

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Bauen

Antragstext

Bauen

Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- klimaneutrales Bauen: energieeffizient, lebenswert und ökologisch nachhaltig.
- bestmögliche Lernbedingungen in Schulen und Kitas sowie eine moderne Arbeitsumgebung in den Stadthäusern.
- Sanieren statt Abreißen – klimagerecht, ressourcenschonend und zukunftsfähig.

Münster wächst, und mit der Stadt wächst auch die Verantwortung, nachhaltig zu bauen. Für uns Grüne liegt der Schlüssel dazu in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Bauweise sowie im verantwortungsvollen Umgang mit dem Gebäudebestand. Wir setzen auf Sanierung und Umnutzung statt Abriss, auf flächensparende und ökologisch wertvolle Neubauten und die Wiederverwendung von Baumaterialien.

Erfolge der letzten Ratsperiode

- Wir sind mit unseren städtischen Gebäuden auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität und haben in den letzten fünf Jahren viele Kitas, Schulen und Verwaltungsgebäude energetisch saniert. Dazu haben wir die finanziellen Mittel für die Sanierung stetig erhöht, zuletzt auf über 11 Millionen Euro pro Jahr.
- Zur Unterstützung des städtischen Immobilienmanagements haben wir mit der

Bauwerke GmbH eine agile Gesellschaft geschaffen, die den Schulbau zügig vorantreibt und dabei gleichzeitig ökologische und qualitative Standards sichert.

- Wir sind bei der Nutzung ökologischer Baustoffe vorangegangen und haben mehrfach Gebäude in Holzbauweise errichtet oder geplant, zum Beispiel die Mathilde-Anneke-Gesamtschule.

Bauen für die Zukunft: nachhaltig, klimaneutral und nutzer*innenorientiert

Münster wächst weiter – in den letzten zehn Jahren um rund 13.000 Menschen. Damit steigt auch der Bedarf an Schulen, Kitas und anderer städtischer Infrastruktur. Die von uns auf den Weg gebrachten Gebäudeleitlinien stellen sicher, dass öffentliche Gebäude hohen energetischen und ökologischen Standards entsprechen und zugleich eine hervorragende Arbeits- und Lernumgebung bieten.

Ein Beispiel ist das klimaneutrale Stadthaus 4, das derzeit am Hafen entsteht. In dem modernen Null-Emissions-Gebäude werden Verwaltungsdienstleistungen an einem zentralen Standort angeboten, Büroflächen gebündelt, Kosten gesenkt und attraktive Arbeitsplätze in einem modernen Arbeitsumfeld geschaffen. Ein weiteres Beispiel ist die Mathilde-Anneke-Gesamtschule im Herz-Jesu-Viertel: Der moderne Holzbau setzt neue Maßstäbe in Klimaschutz und Energieeffizienz, aber auch für Pädagogik und das schulische Miteinander.

Wir werden die Gebäudeleitlinien nach aktuellen Standards weiterentwickeln und stärken. Neubauten dürfen Münsters CO₂-Budget nicht weiter belasten. Unser Ziel ist, Gebäude nachhaltig, flächeneffizient und ökologisch zu errichten – sowohl beim Thema Energie als auch beim Material. Wir betrachten dabei den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes und setzen daher auf kreislaufgerechtes Bauen nach dem „Cradle-to-Cradle“-Prinzip, um Rückbau und Weiterverwendung zu ermöglichen. Die Nutzung nachwachsender, regionaler Baustoffe als auch Recycling-Materialien ist unerlässlich, um graue Energie, also die Energie, die bei der Herstellung, dem Transport, der Lagerung oder der Entsorgung von Baustoffen verbraucht wird, zu reduzieren.

Energieeinsparung im Bau und im Betrieb erreichen wir außerdem durch kreative und intelligente, am tatsächlichen Bedarf der Nutzer*innen orientierte flächensparsame Planungen sowie die Anwendung der Modulbauweise. Wir setzen bevorzugt auf Umbau, Erweiterung oder Aufstockung im Bestand – das spart nicht nur Ressourcen, sondern reduziert auch die Flächenversiegelung und den Bedarf an teurem Baugrund. Bestehenden Gebäudebestand nutzen wir, wenn möglich, sinnvoll

um und auch Neubauten planen wir so, dass sie bei veränderten Bedarfen flexibel umgenutzt werden können.

In Zeiten des Klimawandels müssen auch Maßnahmen zur Klimaanpassung zentraler Bestandteil öffentlichen Bauens sein, etwa durch grüne Dächer und Fassaden. Sie tragen durch Verdunstung und Verschattung zur Kühlung der Umgebung bei und entlasten durch Rückhalt von Niederschlagswasser die Kanalisation. Zudem wirken sie als natürliche Schall- und Schadstofffilter. Gleiches gilt für die Gestaltung der Außenflächen, welche wir konsequent klimaangepasst und naturnah gestalten werden.

Wir unterstützen den bereits laufenden Transformationsprozess der Verwaltung. Auf Basis der Gebäudeleitlinien schaffen wir stadteigene, moderne und inklusive Arbeitsflächen, die optimal auf Desk Sharing abgestimmt sind und mit flexiblen Rückzugsorten sowie ansprechenden Aufenthaltsbereichen den unterschiedlichen Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht werden. Ergänzend dazu fördern wir weiterhin den Ausbau von mobilem Arbeiten. Das ermöglicht die Abmietung teurer und ineffektiver Büroflächen an anderer Stelle. Durch die multifunktionale Ausrichtung von Räumen, sowohl bei Arbeitsräumen als auch im Schulbau, sparen wir Kosten, Baumaterial und Flächen ein und berücksichtigen zugleich die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer*innen. Als Teil der Transformation etablieren wir Building-Information-Modelling (BIM) als Planungstool. Dadurch werden Verbindlichkeiten im Projekt gestärkt, Planungskosten gesenkt und Personalmangel abgebaut. So können die Stadt und ihre Töchter künftig mehr Bauaufgaben eigenständig umsetzen, statt diese an Dritte zu vergeben und abzunehmen.

Bestand und Gebäudesanierung

Der kommunale Investitionsstau hat in den letzten Jahren auch vor Münster nicht Halt gemacht. Zu lange wurde zu wenig Geld in unsere Gebäude-Infrastruktur investiert. Diese unterlassenen Investitionen gehen zu Lasten der Nutzenden, der Bürger*innen und kommender Generationen. Wir werden diesen Sanierungsstau auflösen, indem wir deutlich mehr in die Instandhaltung unserer städtischen Gebäude investieren. Erhalt und Sanierung haben für uns gegenüber dem Neubau Priorität. Neue städtische Gebäude bauen wir nur dann, wenn ein realer Bedarf besteht und der langfristige Erhalt der bereits in Betrieb befindlichen Gebäude gesichert ist.

Abriss städtischer Gebäude ist für uns die letzte Option, da er große Mengen Bauabfall erzeugt. Wir werden Abrissplanungen auf den Prüfstand stellen und Möglichkeiten diskutieren, den Abriss von Gebäuden zu vermeiden. Sollten Teil-Rückbauten unvermeidlich sein, setzen wir uns für eine Wiederverwendung der

entnommenen Bauteile und Materialien ein. Der Aufbau eines digitalen Verzeichnisses über gebrauchstaugliche Materialien und ein entsprechendes Baulager werden den Beginn für eine Nutzung der Stadt als Rohstofflager der Zukunft im Zeichen von Urban Mining darstellen.

Die energetische Sanierung städtischer und privater Gebäude ist zentral für die Klimaneutralität. Besonders energieintensive Gebäude haben dabei Priorität. Für eine möglichst schnelle Umsetzung des in der letzten Wahlperiode erarbeiteten Sanierungsprogramms werden wir alle nötigen Ressourcen bereitstellen. Zugleich behalten wir neue Technologien, zum Beispiel die serielle Sanierung oder vertikale Solaranlagen, im Blick und bringen sie, wo immer sinnvoll, in die Umsetzung.

Auch die Bürger*innen werden wir über das Förderprogramm „Klimafreundliche Wohngebäude“ bei der Durchführung einer energetischen Sanierung weiter unterstützen. Zudem bauen wir quartiersbezogene Beratungs- und Managementkonzepte auf, um den Gebäudebestand klimafreundlich zu modernisieren – für gutes Wohnen in allen Stadtteilen, ob Eigentum oder Miete.